



Abb. 239. Franz Domiscus:  
Johannes vom Kreuzweg Hl. Kreuz a. W. 1760

gewiesen werden können, zumal wenn man ins Kalkül zieht, daß ein so kleiner Prozentsatz von Kirchenrechnungen des Barocks auf uns gekommen ist, wohl aber, daß sie sich bald beinahe überstürzen. 1743 arbeitete Domiscus ein Kruzifix und einige „Bruderschaftskränze“ für Hatzendorf; es folgte 1746 ein Friedhofskreuz für St. Marein a. P., 1753 ein Hochaltar für Hatzendorf, 1755 eine Patritius-Statue für Wilfersdorf, 1764 ein Friedhofskreuz für St. Peter a. O., 1768 ein Hochaltar für Gnas, 1770 zwei große Engel für den Hochaltar von St. Anna in Kirchbach, ebensolche für den der Pfarrkirche, 1772 Seitenaltäre Florian und Notburga für Mureck, 1773 ein Friedhofskreuz für Kirchbach, 1777 ein Notburgaaltar für Jagerberg, 1778 zwei Hochaltarstatuen für Trautmannsdorf,

Genovefa 1724, Patriz 1726, Romana 1728, Donatus 1731 und Sebastian Rochus 1732. Trauungsbeistand war der Steinmetzmeister Hans Georg Pfeifer, Pate bei allen Kindern der einheimische Maler Hans Georg Ernst. Tochter Anna Maria (!) ehelichte 1743 den Fehringer Schlossermeister Johann Georg Oettlinger, Tochter Scholastika (!) 1744 den Murecker Tischler Johann Essler. Die beiden Bräute waren also Kinder aus der ersten Ehe, wo sie geschlossen wurde, konnte ich nicht erkunden. Die Gnaser Kirchenrechnungen verraten leider sonst nichts, als daß Bildhauer Tiezinger am 14. Dezember 1722 bei der Pfarrkirche ein Darlehen von 120 fl aufgenommen hatte, 1738 zahlte es die Wittib zurück. Auch in anderweitigen Kirchenrechnungen fand ich keine einschlägigen Eintragungen.

Nun aber ward die Bildhauerwerkstatt von Gnas beinahe ein halbes Jahrhundert lang eine der begehrtesten und fruchtbarsten der Oststeiermark. Am 28. November 1738 heiratete in Graz-St. Peter der Junge Gesell Franz Domiscus, „seiner Kunst ein Piltbauer“, wohnhaft im hochgräflichen Markt Gnas. Gebürtig aus dem fernen aber kunstberühmten Prag, seine Eltern hießen Franz und Elisabeth. Hochgeachtet war auch sein Grazer Lehrmeister, Joseph Schokotnig. Die Braut hieß Anna Maria Radtwendter. Sie scheint keine Kinder gehabt zu haben. Im Alter von 60 Jahren starb sie 1776 im Markte Haus Nummer 38. In alten Tagen heiratete der Wittiber Elisabeth Weixelbamin, sie schenkte ihm 1777 ein Kind, am 3. Jänner 1783 ward Franz Damasko zur Ruhe bestattet, 75 Jahre alt.

Es ist weiter nicht auffällig, daß einem neu anrückenden Künstler in den ersten Jahren keine nennenswerten Arbeiten nach-